

railCare

UNTERWEGS

Franziska Herlig, Leiterin Transportlogistik Bio Partner Schweiz AG
10'000 Bio-Produkte unter einem Dach

Gelebte Unternehmenswerte
Offene Kommunikation und kurze
Entscheidungswege

Wie viel Bio steckt in Bio Partner?

Als führender Partner im Schweizer Biomarkt beliefert Bio Partner Kunden im Biofachhandel, Detailhandel, in der Gastronomie und der verarbeitenden Industrie mit einem Vollsortiment an Bioprodukten. Des Weiteren führt Bio Partner eigene Biofachgeschäfte und unterstützt Unternehmer im Biofachhandel dabei, sich im wachsenden Marktumfeld weiterzuentwickeln.

Franziska Herlig leitet seit Februar 2022 den Bereich Transportlogistik der Bio Partner Schweiz AG. railCare Unterwegs hat Franziska Herlig getroffen und ist begeistert wie viel Nachhaltigkeit in der Bio Partner Schweiz AG steckt.

Frau Herlig, was verstehen Sie unter Biovollsortiment?

Biovollsortiment bedeutet für uns, alles für den täglichen Bedarf. Unser Sortiment umfasst über 10'000 Produkte. Von Gemüse und Früchten, frischen Backwaren, Kühlprodukten, Käse, Fleisch, Fisch, Reis und Teigwaren, Naturkosmetika oder Reinigungsmittel, findet man alles, was das Bio-Herz begehrt.

Sie beziehen Ware gemäss Ihrer Webseite bei 300 Lieferanten. Wer sind Ihre Lieferanten?

Die Biobauern sind unsere Partner. Wir bestimmen, was wo in welcher Menge eingekauft wird. Gleichzeitig liefern Biobauern an Verarbeiter, bei denen wir

dann einkaufen. Kunden geben uns Tipps, was sinnvoll ist neu aufzunehmen. Momentan haben wir über 10'000 Produkte im Angebot.

Wie sieht der Prozess aus, wenn ein Verkaufsladen eine Bestellung an Sie aufgibt?

Die Kunden können bei uns via Webshop, Telefon oder Mail bestellen. Bis um 12:00 Uhr muss die Hauptbestellung für den nächsten Tag getätigt sein. Danach können bis um 17:00 Uhr noch Nachbestellungen gemacht werden. Die Nachbestellungen sind dann meistens frische Produkte wie Gemüse, Früchte und Molkereiprodukte.

Wie viel Tonnen Bioprodukte werden täglich angeliefert/verteilt?

Pro Tag sind das ca. 100 Tonnen an Ware. Im Jahr 2021 waren das gesamthaft rund 30'000 Tonnen. Im Logistikzentrum mit 9'600 Palettenplätzen wird die Ware sortiert und zwischengelagert.





Der Bio Partner Autostore beinhaltet 25'000 Behälter, welche mit 44 Robotern bedient werden. Auf einer Gesamtfläche von 12'200m² stehen 9'600 Palettenplätze zur Verfügung.

Wie werden die Bestellungen an die Verkaufsläden geliefert?

Wir haben eine Flotte, welche 19 eigene LKWs umfasst und beliefern damit die gesamte Deutschschweiz. Für die Belieferung der restlichen Schweiz setzen wir auf gute Partner. Einer davon ist railCare.

Passt der kombinierte Verkehr zu den strikten Vorgaben im Lebensmitteltransport?

Der kombinierte Verkehr passt gut in unser Konzept. Er ist umweltschonend und reduziert den CO₂ Ausstoss. Derzeit übernimmt railCare mit dem kombinierten Verkehr die Belieferung von Seon über Schafisheim nach Cadenazzo.

Der kombinierte Verkehr ist auch im Lebensmitteltransport kein Nachteil. Wir haben bis jetzt noch nie schlechte Erfahrungen gemacht.

Ist ein Transport mit dem kombinierten Verkehr heutzutage fast ein Muss wegen dem CO₂-Druck in der Gesellschaft oder gibt es andere Vorteile?

Ich würde nicht sagen, dass es ein Muss ist, aber bestimmt eine gute Möglichkeit einen wichtigen Beitrag zu leisten. Der kombinierte Verkehr zeigt vor allem bei der Belieferung des Tessins seine Vorteile. Stau am Gotthard in den Ferienzeiten, Verkehrsstörungen im Winter oder Tunnelsperrungen können so umgangen und eine pünktliche Lieferung zu unseren Kunden garantiert werden.

Keine Angst, dass die Kühlkette unterbrochen wird?

Nein, da habe ich keine Angst. Auch auf dem LKW kann mal ein Kühlgerät aussteigen, dann entstehen die gleichen Probleme. Gerade die Belieferung in das Tessin ist mit dem kombinierten Verkehr schneller und sicherer gewährleistet. railCare kommt zu uns nach Seon. Sie verladen die Ware direkt in den Container,

welcher dann auch auf die Bahn gestellt wird. Auf der Bahn selbst ist die Kühlung ebenfalls lückenlos gewährleistet. Bei Ankunft in Cadenazzo wird der Container direkt zu unseren Kunden gefahren und dort ins Lager gebracht. Alle Messungen, die wir bis jetzt gemacht haben, haben keine Abweichung der Kühlkette gezeigt.

Die Sensibilität der Endkunden, der Gesellschaft und nicht zuletzt die Medien sorgen für einen gewissen Druck nachhaltiger zu sein. Mit dem Namen Bio Partner ist dieser Druck wahrscheinlich noch grösser. Wie sieht das Engagement aus in Sachen Nachhaltigkeit?

Wir haben 4 Hauptfelder, die wir immer wieder hinterfragen und verbessern.

Logistik: Wir schauen darauf, dass zum Beispiel Türen und Tore immer geschlossen werden. Das verhindert, dass wir keinen grossen Kälteverlust haben.

Gebäude: Wir haben eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert. Nächstes Jahr bauen wir diese weiter aus, damit wir unseren Strom nahezu selbst produzieren können. Dann haben wir die gesamte Beleuchtung auf LED gewechselt, was Strom spart und erst noch bessere Lichtverhältnisse schafft.

Produzenten/Lieferanten: Unsere Produzenten und Lieferanten haben bereits hohe Anforderungen durch die Bio- und Demeter-Produktion zu erfüllen. Dabei stehen das Tierwohl und der Umweltschutz im Vordergrund.

Menschen bzw. Mitarbeitende: Es gibt am Morgen und am Abend die Möglichkeit mit dem ÖV anzureisen. Weiter haben wir am Bahnhof Lenzburg Velos deponiert, welche die Mitarbeitenden benutzen können. Und für das leibliche Wohl der Mitarbeitenden kocht unser Team im Bistro, welches Bio-Knospen zertifiziert ist. Auch externe Besucher sind herzlich willkommen.

Wohin könnte die Reise in den nächsten Jahren führen beim Thema Transportmittel?

Seit ein paar Jahren haben wir LKWs im Einsatz, welche mit reinem Biodiesel betrieben werden. Das heisst aus rein organischem Altöl, zum Beispiel altem Frittieröl. Somit fahren diese LKWs zu 100% CO₂ neutral. Wir beobachten zudem die Entwicklung des Betriebs mit Wasserstoff. Da braucht es noch etwas Zeit, bis die Infrastruktur und die Entwicklung etwas weiter ist. Elektro-LKWs überzeugen uns noch nicht, da die Reichweite noch zu gering ist und uns am Standort der Strom fehlt,



19 eigene LKWs beliefern die Deutschschweiz mit reinem Biodiesel.



Die offene Kommunikation ist keine leere Worthülse und wird intern...



und mit Partnern, Verkaufsstandorten und Endkunden gelebt.

um die LKWs überhaupt laden zu können. Jedoch haben wir als Poolauto ein Elektrofahrzeug in Betrieb.

Sie kommunizieren sehr ehrlich und offen. Z.B. publizieren Sie den Status des Warenwirtschaftssystems offen auf der Webseite (welche Bugs erledigt sind und welche nicht)? Begrüssen Sie diese offene Kommunikation oder ist das teilweise unangenehm?

Unsere Unternehmenswerte «Frisch. Persönlich. Partnerschaftlich.» zeigen uns den Weg im Alltag und werden sichtbar im Umgang mit unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden. Daher haben wir uns bewusst dazu entschlossen, sowohl Fortschritte als auch Rückschläge in einer transparenten und offenen Kommunikation zu leben, was sehr geschätzt wird.

«Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, sowohl Fortschritte als auch Rückschläge in einer transparenten und offenen Kommunikation zu leben, was sehr geschätzt wird.»

Franziska Herlig, Leiterin Transportlogistik Bio Partner Schweiz AG

Ein anderes Beispiel: Sie veröffentlichen eine Liste der nicht lieferbaren Artikel. Kann man sich das heute noch erlauben oder geht Bio Partner als Trendsetter voraus?

Auch hier greift unsere transparente Kommunikation. In Zeiten von Rohstoffmangel und globalen Herausforderungen im Transport, kommunizieren wir Verfügbarkeiten offen. Gleichzeitig bauen wir auf das Verständnis von Kunden, ganz im Sinne einer Partnerschaft.

Kurz und bündig

Zusammenarbeit seit	2014
Güterklasse	Bio Produkte (Lebensmittel, Getränke, Früchte und Gemüse, Kosmetik)
Leistung	UKV (kombinierter Verkehr) Seon - Cadenazzo
Transportrelation Bahn	Schafisheim – Castione
Transportierte Menge 2021	299 Wechselbrücken
Eingesparte Strassen-km 2021	86'400 km
Eingesparte Menge CO ₂ 2021	94 Tonnen CO₂

Franziska Herlig, Leiterin Transportlogistik Bio Partner Schweiz AG

Dürfen wir Ihnen noch einige persönliche Fragen stellen?

Natürlich. Wir haben ja über die transparente Kommunikation gesprochen (schmunzelt).

Sie sind seit Februar 2022 bei Bio Partner Schweiz AG. Was hat sie an der neuen Aufgabe besonders interessiert?

Schon sehr lange bin ich im Transportgewerbe in verschiedenen Positionen und Aufgaben tätig. Die letzten 8 Jahre habe ich für die AMAG Import AG gearbeitet. Die Firma betreibt in Buchs ZH ein grosses Ersatzteillager. Dort war ich für die operative Transportlogistik zuständig. Heisst, ich war verantwortlich, dass alle Garagen in der ganzen Schweiz zwei Mal täglich mit Ersatzteilen versorgt wurden.

An der Stelle bei Bio Partner hat mich das spannende Umfeld der Lebensmittellogistik interessiert. Die Lebensmittellogistik ist meiner Meinung nach die Königsklasse im Transportwesen, da viele Anforderungen und Auflagen beachtet werden müssen.

Was war ihre grösste Überraschung bei Bio Partner?

Die offenen Menschen, welchen ich begegnet bin. Wir haben kurze Entscheidungswege und eine offene Kommunikation.

Welches ist für Sie die grösste Herausforderung bei Bio Partner?

Wir haben viele Auflagen, die wir einhalten müssen. Diese sind nicht immer ganz einfach zu erfüllen. Eine grosse Herausforderung sind auch die Nachtlieferungen. Da brauchen wir sehr zuverlässige und pflichtbewusste Mitarbeitende, welche einander unterstützen. Wie alle kämpfen auch wir mit den Mehrkosten für Treibstoff oder Rohstoffe.

Was möchten Sie mit Bio Partner erreichen?

Die besten Bio Produkte für unsere Kundinnen und Kunden anbieten. Durch exzellente Dienstleistungen und Verfügbarkeiten überzeugen.

Welches ist ihr Lieblingsprodukt im Sortiment von Bio Partner?

Es gibt viele die ich gerne mag. Ganz besonders freue ich mich auf den Raclettekäse von Biomilk.

Vielen Dank für Ihre Antworten und das spannende Gespräch.

Gern geschehen. Danke Ihnen.



Franziska Herlig packt gerne mit an.